

# Arbeitslos mit über 50: Für sie gab es ein Happy End

Zwei über 50-Jährige erzählen von dem schwierigen Weg, einen neuen Arbeitsplatz zu finden

Von Sabine Süß

**Salzweg.** Wenn Politiker über die Verlängerung der Lebens-Arbeitszeit und Rente mit 67 diskutieren, dann kann Hans-Karl Denk nur den Kopf schütteln. Der 55-Jährige hat über ein Jahr lang vergeblich versucht, nach seiner Entlassung eine neue Arbeitsstelle zu finden. Wegen seines Alters war das nicht eben einfach. Ähnlich erging es Max Schober (54), der vor vier Jahren betriebsbedingt entlassen wurde. Für die beiden gibt es ein Happy End: Sie haben eine neue Anstellung bei der Firma Beutlhauser in Salzweg gefunden.

Max Schober aus Neukirchen vorm Wald hatte 32 Jahre lang als Industriekaufmann im selben Unternehmen gearbeitet. „In guten Jahren waren wir da mal 220 Mitarbeiter“, sagt er. „Dann lief der Betrieb nicht mehr so gut, ein Großteil der Mitarbeiter wurde entlassen – unter ihnen war 2006 auch Max Schober: „Nach 32 Jahren hatte ich zum ersten Mal keine Arbeit.“

---

„Auf Bewerbungen kamen nur Absagen“

---

Zunächst ging er stempeln, arbeitete zu Hause in seiner kleinen Landwirtschaft. Dann machte er sich auf die Suche nach einem neuen Arbeitsplatz – und stellte fest, dass das alles andere als einfach war. Dabei hatte er als Industriekaufmann mit vielen Geschäftsbereichen zu tun: Einkauf, Lagerwirtschaft, Logistik. Dann schlug auch noch die Wirtschaftskrise zu und plötzlich wollte niemand mehr den über 50-Jährigen einstellen. „Ich hab Bewerbungen noch und nöcher geschrieben, war bei vielen Vorstellungsgesprächen – aber es kamen immer nur Absagen.“ Meist kamen Jüngere zum Zug.

Mit dieser Erfahrung ist Max



**An seinem neuen Arbeitsplatz** in der Firma Beutlhauser gefällt es Max Schober (l.) gut. Er ist für die Lagerwirtschaft zuständig und auch Fertigungsleiter Marius Sikora ist froh, mit dem 54-Jährigen einen erfahrenen Mitarbeiter gefunden zu haben.

Schober nicht allein: Im Januar 2011 waren im Bezirk der Agentur für Arbeit Passau 2269 Menschen im Alter von 55 bis 65 Jahren arbeitslos gemeldet. Zwei Jahre und länger haben davon 134 Menschen keinen Arbeitsplatz mehr, zwischen einem und zwei Jahren arbeitslos sind 453 Menschen in dieser Altersgruppe, teilt Barbara Jaschke, Pressesprecherin der Agentur, auf Nachfrage mit.

Auch Hans-Karl Denk aus Perlesreut ist „durchs Raster gefallen“: Die Wirtschaftskrise bedeutete für den gelernten Industriemeister das Aus im Job. Vergeblich versuchte der 55-Jährige, eine neue Stelle zu finden. Auch bei der Firma Beutlhauser hatte er sich schon mal beworben. „Aber das war mitten in der Konjunkturkrise, da hatte ich keine Chance“, so Denk.

Die Krise ist überstanden, das Unternehmen floriert – und sucht händeringend nach Facharbeitern. „Wir brauchen dringend Fachkräfte im Werkzeug- und Metallbau“, sagt techni-

scher Geschäftsleiter Michael Beutlhauser. Da kam es gerade recht, dass sich Max Schober vor etwa zwei Wochen bei der Firma bewarb. „Ich hab das Inserat auf der Seite der Arbeitsagentur gesehen, am Montag meine Bewerbung hingeschickt. Am Mittwoch war das Vorstellungsgespräch und noch am selben Abend habe ich die Zusage bekommen“, freut er sich. Seit zwei Wochen arbeitet er jetzt wieder, als Fachkraft für Lagerwirtschaft.

„Wir haben uns unter mehreren Bewerbern für ihn entschieden, weil uns seine Qualifikationen überzeugt haben“, sagt Fertigungsleiter Marius Sikora. „Seine Erfahrung war es, die ihn für uns interessant gemacht hat“, erklärt Sikora. Ebenso bei Hans-Karl Denk: Als Sikora im November auf eine Anfrage bei der Agentur für Arbeit dessen Profil vermittelt bekam, schlug er zu: „Dank der Flexibilität der Agentur ist es möglich, solche Entscheidungen auf einen Tag zu treffen“, ist Sikora froh über die



**An CNC-Maschinen** hat Hans-Karl Denk (l.) in den Jahren vor seiner Arbeitslosigkeit gearbeitet. Jetzt ist er für deren Instandsetzung zuständig und Michael Beutlhauser weiß die Erfahrungen des 55-Jährigen zu schätzen.

– Fotos: Jäger

gute Zusammenarbeit. Seit 2. November arbeitet nun Hans-Karl Denk in der Instandhaltung für die Firma Beutlhauser. Vor seiner Arbeitslosigkeit hatte er überwiegend an CNC-Maschinen gearbeitet, jetzt sorgt er dafür, dass die Maschinen im Betrieb reibungslos laufen.

---

Betrieb macht sich Erfahrungen zu Nutze

---

Michael Beutlhauser weiß die Erfahrung der beiden Mitarbeiter zu schätzen. Schon nach drei Monaten haben sich dank Denks Arbeit einige positive Effekte ergeben. „Einfach, weil die Mitarbeiter auch einen erfahrenen Ansprechpartner haben“, sagt Beutlhauser. Er weiß, dass viele Unternehmer keine älteren Arbeitnehmer einstellen wollen. „Aber wir haben nur gute Erfahrungen gemacht“, sagt er.

Fachkräfte mit Erfahrung im

Werkzeug- und Maschinenbau sucht der Betrieb immer – schließlich soll dieser Bereich in nächster Zeit ausgebaut werden. Dafür wird die Produktionsfläche in Salzweg – bisher 4500 Quadratmeter – um eine weitere Halle mit 1500 Quadratmetern erweitert. 45 Mitarbeiter sind aktuell in Salzweg beschäftigt wo der Schwerpunkt auf Dreh- und Frästechnik sowie dem Werkzeugbau liegt. Seit 1993 gibt es das Unternehmen Beutlhauser, das sich auf die Umformung von Draht in Kontaktstecker für Automotive, Telekommunikation und Elektroindustrie spezialisiert hat.

Im Hinblick auf den Fachkräftemangel will der Betrieb ab September neue Wege gehen: „Wir bilden bisher schon unsere eigenen Leute aus, ab September gründen wir dann ein Ausbildungszentrum in Freyung, in dem 14 neue Lehrlinge im kaufmännischen und gewerblichen Bereich ausgebildet werden“, erklärt Marius Sikora.